Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1881. VII. Jahrgang N°. 47. 26. November.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika** für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika** und **Vorder-Asien** für **6** Monate Fr. **9**, für **12** Monate Fr. **16**. — Einzelne Nummern **25** Cts.

In der Oede.

Oede ist's in der Natur,
Halmlos steh'n die kahlen Felder
Und der Hoffnung letzte Spur
Floh schon längst die dunklen Wälder.
Leise starb das letzte Lied
Munt'rem Vöglein in der Kehle,
Wie die Freude leicht verblüht,
Flieht der Sommer erst der Seele.

Lastend ruht die Wolkenschicht
Auf den Bergen, auf den Bäumen;
Rasch floh mit dem Sonnenlicht
Sommerslust und Herbstesträumen.
Oede blickt der tiefe See,
Oede starren rings die Gassen;
In der Oede bitt'rem Weh
Fühlt der Mensch sich ganz verlassen.

Dunkel schaut der Kirche Thurm
In die Oede drohend nieder;
Draußen heult Novembersturm,
Drinnen tönen fromme Lieder.
Worte hör' ich, salbungsreich,
Sehe andachtsvolles Sinnen
Und die Stunde schreckensbleich.
Ach, wie öde ist's da drinnen.

Und ich eil' zum stillen Heerd,
Mich der Welt weit ab zu denken,
Will, der Oede abgekehrt,
Mich in's Geisterreich versenken.
Dieses Buch, schön abgefaßt,
Der Roman hier, gar nicht spröde.
Und ich les' in wilder Hast;
Ach! und ich bleib' in der Oede.

Und ich eil' zum hehren Saal,
Wo die Volksvertreter tagen,
In der Geisterschlacht die Qual
Dieser Oede zu verjagen.
Und ich hör' manch großes Wort,
Unverzagt und wenig blöde.
Leise aber schleich' ich fort.
Ach! auch hier die graufe Oede.

Send' mir, Himmel, einen Traum,
Komm', o Nacht, mit deinen Schwingen,
Laß' der Hoffnung grünen Baum
Mit den Zweigen mich umschlingen.
Laß' mich, Natur, nicht einsam sein
Bei diesen Menschen auf der Erden
Und bis zum nächsten Lenzesschein
Ein froher Siebenschläfer werden.